# OFFIZIELLES STATEMENT

## von Prof. Fred Turnheim, dem Präsidenten des Österreichischen Journalisten Clubs, anlässlich der Mahnwache für den Journalisten Julian Assange am 09.01.2020 in Wien

**Prof. Fred Turnheim.**
**Präsident des Österreichischen Journalisten Clubs**

bit.ly/35MznVn

Meine Damen und Herren!

Nicht nur Worte sind notwendig, sondern auch Taten.

Wenn das EU-Parlament im April des vergangenen Jahres den Schutz von Whistleblowern stärkte, kann man von den Mitgliedsstaaten verlangen, dass dieser Schutz auch umgesetzt wird.

Dabei geht es um öffentliches Auftragswesen, Finanzdienstleistungen, Geldwäsche, Produkt- und Verkehrssicherheit, nukleare Sicherheit, öffentliche Gesundheit, Verbraucher- und Datenschutz.

Die neuen Vorschriften sehen den Schutz und die Förderung der Meldung von Verstößen gegen EU-Recht vor. Ferner können Hinweisgeber zwischen interner und externer Berichterstattung wählen. Außerdem gebe es Schutz vor Repressalien durch Arbeitgeber.

Nicht bestraft werden nach EU-Recht Whistleblower, die ihre Kritik öffentlich machen, wenn auf ihren ursprünglichen internen Hinweis keine Reaktion erfolgte.

Ohne vorhergehende interne Meldung sind öffentliche Hinweise straffrei möglich, wenn eine unmittelbare Gefahr für die Öffentlichkeit oder Vergeltungsmaßnahmen gegen die Hinweisgeber drohen.

**Repressalien sind für das Europaparlament ausdrücklich verboten.**
Doch die reale Welt sieht leider anders aus. Whistleblower werden auch in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union verleumdet, verfolgt und inhaftiert.

**Daher fordern wir hier und heute die sofortige Freilassung von Julian Assange aus britischer Haft.** Noch ist das Königreich Mitglied der Europäischen Union.



Imprint: Ing. Barbara P. Meister MA | +43 699 10055500 | mail@communication.ag

**OFFIZIELLES STATEMENT von Prof. Fred Turnheim, dem Präsidenten des Österreichischen Journalisten Clubs, anlässlich der Mahnwache für den Journalisten Julian Assange am 09.01.2020 in Wien**

Daher fordern wir alle EU-Parlamentarier auf, sich für die Freiheit von Julian Assange einzusetzen.

**Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind aufgefordert, im Rahmen des Beschlusses des Europäischen Parlaments, Assange politisches Asyl zu gewähren.**

Erlauben Sie mir noch ein Wort an die Journalistenkolleginnen und Kollegen zu richten:
Ohne Whistleblower gibt es keinen investigativen Journalismus.
Und daher haben wir alle solidarisch zu sein mit jenen Quellen, aus denen wir unsere Geschichten beziehen.

Und eine Quelle ist Julian Assange!

Und noch etwas: Glauben wir als Journalisten nie den Verleumdern, sondern immer unseren nachrechierbaren Quellen! Schutz für alle journalistischen Informanten,

**Freiheit für Julian Assange!**



Impressum: Ing. Barbara P. Meister MA | +43 699 10055500 | mail@communication.ag